

www.amateurtheater-ooe.at

im

blick.punkt



ABGEFEIERT: VIERMAL KIRTAG ANLÄSSLICH 70 JAHRE AMATEURTHEATER OÖ.

ZEITSCHRIFT DES AMATEURTHEATERS OBERÖSTERREICH
Pb.b. Verlagspostamt 4020 Linz

Nr. 2/2022

„GZ 02Z032045 M“



Amateurtheater
Oberösterreich

inhalt

Die neuen Vorstandsmitglieder, gewählt bei der Generalversammlung am 1. Oktober in Kremsmünster:



Violetta Griendl
Vorstandsassistentin
Öffentlichkeitsarbeit



Helmut Boldog
Spielberatung



Thomas Hochrathner
Schriftführung



Franz Johann Huber
Künstlerische Beratung/
Redaktion



Ruth Humer
Figurentheater



Gerhard Koller
Obmann



Michael Koller
Improtheater



Karin Leutgeb
Obmann-Stv.
Personal/Redaktion



Julia Lichtenegger
Redaktion



Christian Maier
Hausrückviertel-
Referent/Projekte



Bernhard Paumann
Ausbildung/Festivals/
Redaktion



Peter Pfarrhofer
IT



Gottfried Reiger
Traunviertel-Referent



Maria Steiner
Kassenführung/
Projekte



Hermine Touschek
Obmann-Stv./
Redaktionsleitung/
Homepage/
Kassenführung-Stv.



Florian Wimmer
Innviertel-Referent



Gerhard Wipplinger
Jugend/Projekte



Gitti Wolf
Mühlviertel-Referentin

Das findet ihr in dieser Ausgabe:

Wir spielen wieder analog Ein Rückblick auf das vergangene Jahr von Gerhard Koller	3 - 7
Theaterherz, was willst du mehr Theaterkirtag am 11. Juni in Timelkam	8 - 9
Grandioser Theaterkirtag Am 3. September auf Schloss Wildberg in Kirchschlag	10 - 11
It's all over now Ausklang des Theaterreigens am 1. 10. in Kremsmünster	12 - 13
Ein mitreißendes, himmlisches Vergnügen bot das BRG Hamerling mit "Take me to Heaven"	14
Net ums Varrecken Georg Ringsgwandl im Schlosstheater Peuerbach	15
Glanzvolle Burgfestspiele "Das Wunder von Wörgl" und "Heidi" in Reichenau	16 - 17
Geballte Emotionen zeigte das Junge Theater Wels	18
Amüsantes Spiel um große Krise "Die Wunderübung" vollbrachte der Dilettantentheaterverein 1812 Kremsmünster	19
Mit dem Schwank ist es so eine Sache... Die Theaterrunde Gutau weiß, wie's geht	20
Niemand ist der, der er zu sein scheint Bei der "Mausefalle" auf der Grenzlandbühne Leopoldschlag	21
Ein frischer Wind zieht auf Gar ein "Sturm" bei der Greiner Dilettantengesellschaft	22 - 23
Seniorentheater Herbstwind Gab die letzten Vorstellungen	24
Seminare	25 - 27
KABARETT mit Bernhard Mühlbacher	26
AUSSCHREIBUNG	
INT. JUGENDTHEATERFESTIVAL 2023	26
EHRENPRÄSIDIUM, DANKESCHÖN, VORSTANDSASSISTENZ	27
ABSCHLUSS SPIELLEITERINNENAUSBILDUNG	27
Habe die Ehre Ute Lechner und Herbert Salzmann wurden ausgezeichnet	28
Wir nehmen Abschied von Ferdinand Holzinger und Peter Wacha	28
Theaterproduktion	29 - 30
Ticketlotse Das smarte Reservierungssystem aus Oberösterreich	31

Anzeigenpreise im blick.punkt

1 Seite (A 4): 350,-, ½ Seite: 200,-, ¼ Seite: 120,-; Einlage Folder 450,- (Bitte Muster einbringen) Auflage: 1.800 Stück.
Alle Preise verstehen sich brutto plus 10% MwSt. Der Landesverband ist nicht vorsteuerabzugsberechtigt und kann deshalb auch keine MwSt. ausweisen. Dateiformate: Fotos mit einer Auflösung von mindestens 300 dpi; sollte eine Anzeige nur aus gestaltetem Text bestehen, kann dieser auch als Word-Datei beigelegt werden.

WIR SPIELEN WIEDER ANALOG!



„Ladies Night“ der Bühne Großraming

Wir spielen, inszenieren, tagen wieder analog, wie man so schön sagt. Wir freuen uns darüber und hoffen, dass es so bleibt. Wir testen uns bei Symptomen, um andere Theatermenschen, unsere Kollegen/-innen nicht anzustecken. Manchmal gelingt es nicht und wenn es möglich ist, müssen andere einspringen, um die Aufführung zu retten. So geschehen beim **„Wunder von Wörgl“** bei den **Burgfestspielen Reichenau 2022**, das im Sommer gemeinsam mit dem Kinderstück **„Heidi“** geboten wurde. (Bericht auf Seite 16 und 17). Aber wir spielen und viel Publikum schaut zu und freut sich darüber, uns **IN ECHT** wieder auf der Bühne zu sehen.

Vieles habe ich selbst **ANSCHAUEN** und genießen dürfen.

Gesehen habe ich unter anderem in **Gutau** den herrlichen Schwank **„Wo gehobelt wird, da fallen Späne“** unter der Regie von Emmerich Gratzl. Wahrhaftig, echt und ehrlich gespielt. Leichte Kost sehr gut umgesetzt. Die BesucherInnen dankten es mit Lachen und viel Applaus. (Rezension auf Seite 20).

„Ladies Night“: Komödie mit Tiefgang und Tanz in **Großraming**. **Großartiges** Ambiente, abgedeckte Sommerbühne, welche auch half den später einsetzenden Regen abzuhalten. Wir blieben trocken, keinesfalls aber unsere Augen. Es war zum Tränen lachen. Großartige SchauspielerInnen, tolle Inszenierung. Ich habe noch nie so eine gelungene Darstellung eines Homosexuellen (**Johannes Gruber**) gesehen ohne Klischee, ohne verachtendes blödes Hüftwackeln, einfach ehrlich und hinreißend. Das ganze Ensemble ein rundes, spielerisches Miteinander, **eine tolle Gesamtleistung**. Die Tanzeinlagen großartig choreographiert und umgesetzt.

AMATEURTHEATER vom Feinsten

Das Amateurtheater Oberösterreich gratuliert **Frau Konsulentin Ute Lechner** und **Herrn Konsulent Herbert Salzmann** auf Seite 28 dieser Ausgabe sehr herzlich zur Verleihung des Titels „Konsulentin bzw. Konsulent der oberösterreichischen Landesregierung für allgemeine Kulturpflege“ durch Landeshauptmann Thomas Stelzer.

Ute Lechner ist Obfrau des Mondseer Jedermann, der heuer sein 100 jähriges Bestehen feierte. Seit hundert Jahren besuchen tausende von BesucherInnen jedes Jahr den Bauernjedermann und spenden jedes Mal viel Applaus für die DarstellerInnen.

Herbert Salzmann prägt das Amateurtheater im Bezirk Steyr-Land. Die **Burgfestspiele Losenstein** und das künstlerische Schaffen von **Herbert Salzmann** sind untrennbar miteinander verbunden.



„Paulette.“ Foto: Fotoclub Altenberg

Bei meiner Heimatbühne, der **Theatergruppe Altenberg**, bin ich natürlich ein bisschen voreingenommen - ihr verzeiht! Aber bei der diesjährigen Produktion **„Paulette“** kann ich vor der Leistung des Regieduos **Birgit Eisner** und **Johanna Seyr** und des großen Ensembles voll Stolz den Hut ziehen. Auch deswegen, weil viele Menschen, bei restlos ausverkauften Vorstellungen auch den Hut zogen und applaudierten.

Die Seniorin Paulette führt ein ziemlich trostloses Leben in einer Stadt. Ihr Schicksal hat sie zu einer verbitterten Rassistin gemacht: Für Paulette sind die Ausländer an allem schuld. Ihre schmale Rente reicht hinten und vorne nicht, ein Teil ihres Mobiliars wurde bereits gepfändet. Eines Tages aber kommt die rüstige Dame auf die Idee, durch den Verkauf von Cannabis ihre Kasse aufzubessern. Bald werden Paulettes berauschend gute Haschkekse zum Verkaufsschlager - und auch sie selbst gewinnt wieder Lebensfreude. Aber die Komplikationen lassen nicht lange auf sich warten.

Ein Mann fürs Grobe spielte die **Steyrer Volksbühne** für uns. In der Hauptrolle unser **Bezirksreferent Gottfried Reiger**, der uns mit dem ganzen Ensemble zum Lachen verführte.

Barocktheater Lambach spielte **Alpenkönig und Menschenfeind**.

Sie werden uns außerdem am **26. Feber 2023** in den **Kammerspielen Linz** ihre Inszenierung **„Gott des Gemetzels“** von Yasmina Reza darbieten. Wir freuen uns schon darauf!



Foto: Steyrer Volksbühne
„Ein Mann fürs Grobe“

Die Höhepunkte des heurigen Theaterjahres waren unsere Theaterkirtage zum siebzigjährigen Jubiläum des oberösterreichischen Amateurtheaters.

Dreißig Theatergruppen spielten auf den Kirtagen für unser Publikum. Insgesamt halfen und spielten circa **270 Theaterbegeisterte**. **Über 2000 Menschen** besuchten die Theaterkirtage, welche beim **Oberösterreichischen Volkskulturpreis** mit einem **Förderpreis** des Landeshauptmannes Mag. Thomas Stelzer und Magistra Michaela Keplinger-Mitterlehner vom Vorstand der Landesraiffeisenbank bedankt wurden. Der Förderpreis / OÖ Volkskulturpreis ist für mich und mein großartiges Vorstandsteam eine große Ehre und eine bedeutende Anerkennung unserer ehrenamtlichen Arbeit für das außerberufliche Theater in Oberösterreich. **Der Preis gilt natürlich nicht nur uns, sondern hauptsächlich den ausführenden Theatergruppen von Altschwendt, Timelkam, Kirchschlag und Kremsmünster.**

„Seit 1994 vergibt das Land Oberösterreich biennial mit Unterstützung von Raiffeisen Oberösterreich die „Oberösterreichischen Volkskulturpreise“. Ausgezeichnet werden mit den Volkskulturpreisen alle Aktivitäten, die Impulse für das volksculturelle Leben Oberösterreichs setzen. „Mit der Vergabe der Volkskulturpreise setzt das Land Oberösterreich ein Zeichen für die Wertschätzung regional verankerter, engagierter ehrenamtlicher Arbeit, die für das Zusammenleben der Menschen unverzichtbar ist“, erklärt dazu Landeshauptmann Stelzer.

*„Da fühlten wir uns doch sowas von angesprochen und reichten unser Projekt der Theaterkirtage bei der Landesregierung ein.“, sagt Hermine Touschek, Vizeobfrau des Amateurtheaters OÖ. Fünf Projekte aus allen Einreichungen erhalten einen Preis. Über die Vergabe entscheidet eine Jury. Und unter den Preisträgern war der Amateurtheater-Landesverband OÖ. Am **29. November durfte eine Abordnung** (mit Vertretern der Theaterkirtage) **den Volkskulturpreis in Empfang** nehmen. Wir danken noch einmal allen, die diese Theaterkirtage möglich gemacht haben. Es wäre wunderbar, wenn damit unser Theaterfeuer wieder neu entfacht wird. Wir - und unser Publikum - freuen uns auf eure nächsten Produktionen.*



Foto: Medienservice Land OÖ

der theater koller

Fotos:
schauplatz.theater
©adrian



2022 waren auch wieder **Seminare** von Angesicht zu Angesicht möglich.

In Kooperation mit dem ÖBV Theater (der Österreichische Bundesverband für außerberufliches Theater ist der Dachverband für alle Landesverbände in Österreich) wurden drei dreiteilige **Regieseminare mit Joachim Rathke** in Kärnten und Oberösterreich angeboten, welche sehr rasch ausgebucht waren. *„An je drei Wochenenden haben wir uns mit der Frage beschäftigt, mit welchen praktischen Hilfsmitteln ein Regiekonzept entwickelt werden könnte. Und da alle Teilnehmer*innen völlig unterschiedliche Ansätze fanden, sich hochmotiviert und äußerst kreativ einbrachten, waren das (auch für mich!) sehr spannende Wochenenden. Ich danke allen Beteiligten für ihre große Wachheit!“,* sagt Joachim Rathke.

Vom **27. bis 30. Oktober 22** konnten wir nach viel Wartezeit ein nationales Festival **„schauplatz.theater“ im Burgenland** durchführen.

Das **erste Festival** des außerberuflichen Theaters Österreichs **im Burgenland**. Es sollte auch eine **Initialzündung für die Gründung** eines etwaigen **Landesverbands im Burgenland** sein. Derzeit schaut es gut aus! Die Gespräche mit der Landesregierung von Burgenland und den Proponenten laufen sehr gut! **Bernadette Wakolbinger**, welche für den oberösterreichischen Beitrag federführend verantwortlich war, schreibt: *„Endlich wieder ein Amateurtheaterfestival und alle Bundesländer waren vertreten! Ein buntes Theaterprogramm sorgte für Abwechslung und gute Stimmung während der Festivaltage. Dass ich dabei zwei **Forumtheaterszenen** mit Teilnehmerinnen aus den verschiedensten Bundesländern während des Festivals erarbeiten und anschließend präsentieren durfte, war für mich persönlich eine besondere Herausforderung, die mir große Freude bereitete. Natürlich war ich schon sehr gespannt, wer und wie denn die TeilnehmerInnen sein würden. **Und sie waren großartig!** Nach einer kurzen Aufwärm- und Kennenlernphase machten wir uns sogleich auf die Suche nach für uns „brennenden“ Themen, Themen, in denen es um Ungerechtigkeit, Unterdrückung geht. Schnell waren diese gefunden und eine intensive Probenarbeit begann. Ziel des Forum Theaters ist aber weniger, dem Publikum etwas Fertiges zu präsentieren, sondern es zum Eingreifen zu motivieren, sodass es selbst Lösungsvorschläge für die Bühne findet. Und es wurde eingegriffen und Lösungen wurden gefunden. **„Theater ist Aktion und die Welt durchaus veränderbar.“** (Augusto Boal) Ein großes Danke an diese, meine Gruppe!*

Ein großes Dankeschön aber auch an alle Verantwortlichen dieses mehr als gelungenen Festivals.“

Bei diesem Festival wurde auch das ÖBV Filmprojekt **„Die Liab alloa is zwenig“**, das in der Covid Zeit durchgeführt wurde, uraufgeführt. Diese Produktion wurde unter der Leitung von **Emina Eppensteiner**, welche das Projekt initiiert hat, und **Joachim Rathke** durchgeführt. Bei dieser Produktion waren alle Bundesländer mit einem Beitrag vertreten.

Am **1. November 22** nahmen wir nach der erzwungenen Coronapause die Kooperation mit dem Landestheater Linz wieder auf und starteten die **Theaterperlenreihe** mit dem **“Sturm”** der **Greiner Dilettanten**. (Auch hierzu eine Rezension auf den Seiten 22 und 23 dieser Ausgabe.) **10 Jahre - 50 Inszenierungen - über 11.000 BesucherInnen**. Wir freuen uns auf weitere 10 Jahre und zahlreiche ZuschauerInnen.

Außerdem und sehr herzlich, wurde noch zur **50er Feier der Theater-Kulturgemeinschaft Kirchberg**, die mit einer Hutmesse startete, vom Landesverband Amateurtheater OÖ gratuliert. Natürlich mit einer Torte!

Wir gratulieren unserem Nachbarn **ATINÖ** (Niederösterreich) zum **20 Jahr Jubiläum**, das am 15. Oktober mit einer tollen Veranstaltung gefeiert wurde.

Wir gratulieren **ADDA zum 50er! Mission von ADDA** (Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen Amateurtheater) **und CEC** (Mitglieder: ARM, AUT, BLR, BGR, HRV, CZE, Flandern, GEO, DEU, GBR, GRC, HUN, IRL, ISR, NLD, MKD, POL, QAT, ROU, RUS, SVK, SVN, Südtirol, SHE) **ist es, die Mitglieder in allen Aspekten des Amateurtheaters zu unterstützen**. Bei der Sitzung in Südtirol konnten wir die Südtiroler Gastfreundschaft genießen und vor allem mit den anderen Dachverbänden Erfahrungen austauschen, Vernetzungen intensivieren und weitere Pläne schmieden. Danke Südtirol! Dieser internationale Austausch ist für die österreichische Amateurtheaterlandschaft ein wichtiger Bestandteil zur Weiterentwicklung des Amateurtheaters, auch für Oberösterreich und besonders in diesen Zeiten!

Tolles Theater habe ich außerdem noch gesehen auf der **Aiserbühne / Der Zinker** - spannendes Freilufttheater – Dankeschön für den ORF Radio und Fernsehbeitrag. **Theater am Tötenhengst** Kremsmünster / **Die Wunderübung** - Spitzenspiel. **Theatergruppe Pienkenhof** / die Eigenproduktion **Federboa und Zigarettenspitze** – leicht und fein in tollem Ambiente. **Grenzlandbühne Leopoldschlag / Die Mausefalle** - wie immer sehr gut! Einen beindruckenden **Totentanz der Theatergruppe Neuzeug**.

Liebe Theaterer, ihr seht, es tut sich wirklich viel!

Ich wünsche euch ein erfolgreiches, glückliches Theaterjahr 2023 mit vielen Ideen, Inszenierungen und vollen Theatersälen. Bleibt gesund und spielt, und spielt, und spielt, und spielt immer weiter für unser Publikum.

Euer Gerhard Koller

Übrigens: Von der Hauptversammlung 2018 bis zur heurigen Hauptversammlung am 1. Oktober 2022 wurden **223 Amateurtheater Produktionen** in Oberösterreich gezeigt. Über **500.000 Menschen** besuchten die **1512 Vorstellungen!**

IMPRESSUM:

Obmann: Gerhard Koller, Amateurtheater Oberösterreich, Promenade 33, 4020 Linz;

Redaktionsteam: Leitung: Hermine Touschek. Weitere MitarbeiterInnen: Bernhard Paumann, Christian Hanna, Christine Mitterweissacher, Gerhard Koller, Julia Lichtenegger, Karin Leutgeb, Violetta Maureen Griendl.

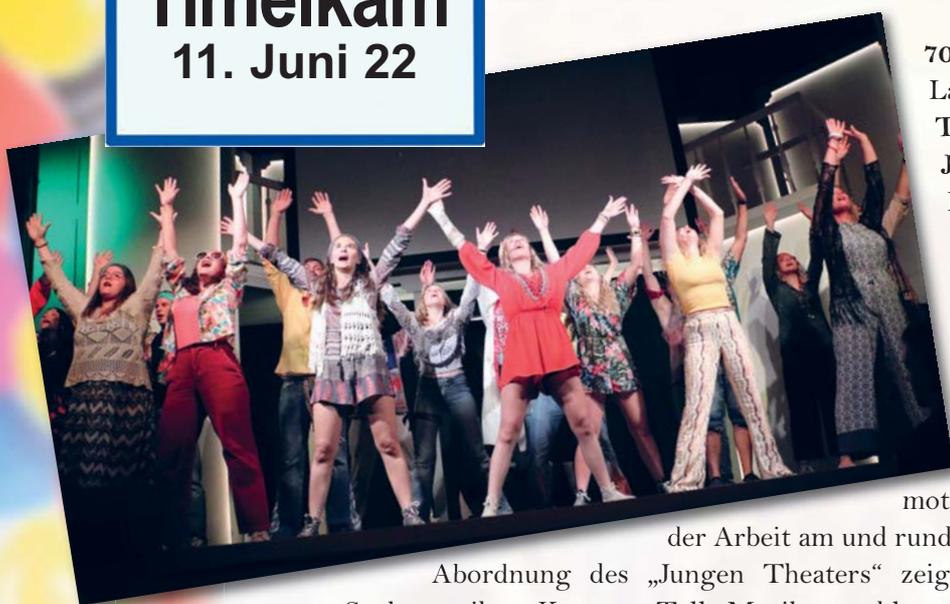
Layout: Frieda Wiesinger. **Druck:** BTS Druckkompetenz GmbH, A-4209 Treffling.

Auflage: 1.800 Stück. „im blick.punkt“ erscheint 4x jährlich.

Kommunikationsorgan des Verbandes Amateurtheater OÖ im OÖ. Forum Volkskultur für Vereinsmitglieder, MitarbeiterInnen und Amateurtheater-Interessierte. Die inhaltliche Linie richtet sich nach dem Statut von Amateurtheater OÖ und dem darin festgelegten Vereinszweck. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung der VerfasserInnen wieder. Alle Rechte bei den AutorInnen. Die Redaktion behält sich Änderungen und Kürzungen vor. Für eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen Redaktion und Herausgeber keine Verantwortung. Unterlagen werden nur auf Anforderung zurückgeschickt. office@amateurtheater-ooe.at

THEATERHERZ, WAS WILLST DU MEHR ...

Timelkam
11. Juni 22



Der **2. Theaterkirtag** anlässlich des **70-Jahr-Jubiläums** des Amateurtheaters Landesverband OÖ fand am **11. Juni in Timelkam** statt. Die Gastgeber **St. Josefs-Bühne Timelkam** unter der Leitung von **Alois Hangler** richtete einen perfekt organisierten Tag aus.

Zum Auftakt dieses besonderen Tages brachte das „**Junge Theater Wels**“ musikalische **Höhepunkte aus 5 Jahren** auf die Bühne. Die Welsler haben es sich zur Aufgabe gemacht, junge, engagierte und

motiviert Menschen, die interessiert an der Arbeit am und rund um das Theater sind, zu fördern. Eine

Abordnung des „**Jungen Theaters**“ zeigte uns ein kleines, beeindruckendes Spektrum ihres Könnens. Tolle Musikauswahl von „**La Vie en rose**“ bis zu „**Lili Marleen**“ - eingebettet in kurze, gespielte Acts. Erstklassige Stimmen, perfekt abgestimmte instrumentale Unterstützung - hervorragende Einstimmung für einen Theatertag mit vielen Höhepunkten.

Eine Timelkamer Gruppe rund um **Maria Seiringer** servierte ein **Figurentheater für Erwachsene**: das selbst geschriebenen Stück „**Der Kasperl und das echte Leben (?)**“.

Kasperl kommt nach langer Zeit zu uns zurück und muss erkennen, dass nichts mehr so ist, wie es einmal war. Ein etwas anderes Stück über unseren Umgang mit Corona - heiter ironisch - eine bemerkenswerte Leistung!

Theatergruppe Neukirchen/Vöckla erfreute das Publikum mit einer Premiere. Der Einakter „**Ein verzwickter Handel**“ wurde extra für den Theaterkirtag einstudiert. Wie es so war oder auch noch oft so ist: ***Geld muss zu Geld kommen*** - aber wo bleibt die Liebe? Die Großbäuerin hat aber die Rechnung ohne den gewieften, pffiffigen Altknecht Niklas gemacht. So können zum Schluss Michl und seine große Liebe Vroni doch noch zueinanderkommen. Naja - und der von der Bäuerin auserwählte stattliche Metzger hat nun das Nachsehen - sollte man meinen. Stimmt aber nicht, denn dieser hat ja schon lange ein Auge auf eine andere geworfen. An diesem lustigen Missverständnis und dessen Aufklärung hat die Theatergruppe Neukirchen/Vöckla überzeugend das Publikum teilhaben lassen.



Theater Marchtrenk zeigte uns ein Kurzstück von Herbert Rosendorfer, **"Biologisch-dynamisch"**. Es gibt viele Gründe, sich biologisch-dynamisch zu ernähren. Diese höchst "wissenschaftliche" Diskussion erleben wir mit einer Standlerin am Markt und einer sehr unentschlossenen, unwissenden Kundin, die es sehr genau wissen will. Schließlich ist es ja nicht einfach, von einem Tag auf den anderen seine Ernährung umzustellen und biologisch-dynamisch einzukaufen. Diese heitere Groteske erinnert an die herrlichen Dialogszenen von Karl Valentin und Liesl Karlstadt. Sollte eine Theatergruppe Einakter suchen und genauso wunderbare DarstellerInnen haben, dann bitte mit dem Theater Marchtrenk Kontakt aufnehmen.

N2O, Kellerbühne Puchheim, strapazierte wieder die Lachmuskeln des Publikums mit Improtheater - höchste Professionalität, wie wir sie von N2O seit Jahren kennen. Auch Alois Hangler und Helmut Boldog durften einen Statistenbeitrag leisten.

Die **St. Josefs-Bühne Timelkam** setzte einen Höhepunkt des Theaterkirtages mit einem **Querschnitt aus dem Musical „Hair“**, das in Timelkam 2016 unter der Regie von Alois Hangler Premiere hatte - mit Wiederaufnahme 2017. Das Musical gilt als Meilenstein der Popkultur in den späten 1960er Jahren. Auch wenn sich darin der Zeitgeist der 60er Jahre widerspiegelt, sucht die Jugend auch heute wie damals ihren Platz in der Gesellschaft. Kämpft für die Ideale von sozialer und politischer Gerechtigkeit, für Frieden und eine Welt ohne Gewalt. Leider noch immer eine Utopie, wie uns die Nachrichten aus aller Welt jeden Tag vor Augen führen.

Timelkam hat sich nach einigen fulminanten Produktionen mittlerweile zu einer Musicalmetropole in Österreich entwickelt. Ein super talentiertes junges Ensemble, musikalisch und darstellerisch, bringt ein Feuerwerk an Emotionen auf die Bühne. Auch wenn das Ende der Geschichte ein trauriges ist, verströmt die Musik Hoffnung. Spätestens bei „Let the sunshine in“, möchte man am liebsten aufspringen, mittanzen und mitsingen.

Die **„Junge Bühne Mondsee“** beendete den tollen Theatertag mit dem Stück **„Die 39 Stufen“** nach Alfred Hitchcock. Man geht ins Theater, glaubt aber, einen Kinofilm zu sehen, der mit einfachsten Theatermitteln spielt: So entsteht ein unterhaltsamer Abend. Protagonist Hannay wird in diesem Stück vom gelangweilten Londoner zum Gejagten. Auf seinem Weg zum „großen Haus“ trifft er auf kurzweilige Zeitgenossen, gefährliche Gestalten und sogar auf amouröse Abenteuer. Während eines riskanten Katz-und-Maus-Spiels mit der Polizei muss er außerdem die wichtigste Frage beantworten: Was sind die „39 Stufen“? Nur 5 Akteure setzten das Stück um – eine große Herausforderung. Sie schlüpfen in Windeseile in dutzende Rollen, rasante Verfolgungsjagden und waghalsige Szenen spielten sich auf offener Bühne ab.

Bericht: Brigitte Wolf, Hermine Touschek; Fotos: Hermine Touschek.



GRANDIOSER THEATERKIRTAG

Kirchschlag
3. September 22



Dieses war der dritte Streich!
Der **dritte Theaterkirtag** fand am **3. September** in der bezaubernden Kulisse des **Schlusses Wildberg/Kirchschlag** statt. Der Wettergott bescherte uns einen warmen, lauen Sommertag, und die Theatergruppe **Kirchschlag** organisierte dazu einen beeindruckenden Theaterkirtag.

Um 9.30 Uhr öffnete der **Marktschreier** die Tore des Schlosses Wildberg und lud das zahlreich erschienene

Publikum in den Innenhof.

St. Thomas am Blasenstein zeigte Szenen und Couplets aus der bekannten Zauberposse von Johann Nestroy, „**Der böse Geist Lumpazivagabundus**“. Knieriem, Leim und Zwirn animierten das Publikum zum Mitsingen und führten uns vor Augen, dass Geld nicht glücklich machen kann. Geld zu haben und wirklich „wahre“ Freunde zu haben ist schwer.

Markus Tröbinger begeisterte Groß und Klein mit dem Figurentheaterstück „**Hase und Igel**“. Stolz, Hochmut und Spott werden dem Hasen zum Verhängnis.



Der Igel hat zwar kurze Beine und ist dem Hasen unterlegen, macht das aber mit List und Intelligenz und Unterstützung seiner Frau wieder wett. Letztendlich werden die drei aber beste Freunde. Die ausdrucksstarken, liebevoll gebauten Figuren ziehen alle in ihren Bann. Beindruckend auch, welche Funktionen Markus Tröbinger aus einem einfachen Koffer herausholen kann.

Die **Theatergruppe Pienkenhof** aus Kefermarkt servierte „Menü à la carte“ – theatralische Appetithappen zum Nachdenken und Schmunzeln. Starke Frauen servierten ein gut gekochtes und zusammengestelltes Potpourri.

„**Busfahren mit Franz**“ von Armin Andraschko, gespielt von der **Hellmondbühne**, nahm uns mit auf die tägliche Busfahrt zweier unterschiedlicher Fahrgäste: ein Banker und ein Arbeiter auf dem täglichen Weg zur Arbeit. Die ganz normalen Zugänge zum Leben zeigten uns die Schauspieler überzeugend und hielten so manchem einen Spiegel vor.

Der „**Mandl aus Sandl**“, **Luki Mandl**, erzählte Sagen und mystische Geschichten begleitet auf einem alten Leierkasten von Leopoldine Pusch.

Die Seniorentheatergruppe „**Herbstwind**“ führte uns unter dem Titel „**Hoppala - ein Schritt zu viel**“ in liebevoll aufbereiteten Szenen vor Augen, welche Gefahren im Alltag lauern - noch dazu, wenn man nicht mehr zu den Jüngsten zählt.

Die höchst erfolgreiche Produktion, „**Das Wunder von Wörgl**“ beeindruckte diesen Sommer schon bei den „**Burgfestspielen Reichenau**“. Beim Theaterkirtag brachte das Ensemble Lieder aus dieser Produktion, aus der Feder (und unter Mitwirkung) des Mühlviertler Kabarettisten Ernst Aigner - nachdenkliche und humorige Texte.

Das **Jugendtheater 17 (JTXVII)** aus **Rohrbach-Berg** zeigte humorvolle Sketche von **Ernst Jandl** und **Heinz Erhard**. Überzeugend setzten die jungen Menschen den Humor, das Experimentieren mit der Sprache und die Kunst der Pointierung um.

Abwechslungsreiche und hervorragende **Livemusik der Band „SOS“** ließ einen wunderbaren, beeindruckenden Theaterkirtag ausklingen.

Bericht und Fotos: Hermine Tuschek.



IT'S ALL OVER NOW

Kremsmünster 1. Oktober 22

Die Theaterkirtage in den vier Landesvierteln haben am **1. Oktober in Kremsmünster** ihren würdigen Ausklang gefunden.

Organisiert vom **Dilettanten Theaterverein 1812 Kremsmünster** (unter den vielen Helfer*innen seien **Günther Papakencz, Renate Springer, Manfred Neubauer und Peter Schmid** erwähnt) und dem öö. Landesverband (**Gerhard Koller, Maria Steiner, Gottfried Reiger, Violetta Griendl**) startete das Spektakel leider unter keinem guten Stern. Die Theatergruppe aus Molln und die Improgruppe „MiniMe's“ aus Enns waren durch Corona außer Gefecht gesetzt. Dennoch wurde es eine „rundherum runde Sache“ (© Gerhard Polt).

Nach der **Generalversammlung im „Theater am Tötenhengst“** legte das **Gusentheater Gallneukirchen** mit drei **Monologen von Gerhard Polt** los, einbegleitet vom **Marktschreier Helmut Boldog** und der **Klappmaulpuppe Frau Josephine** (bewegt von Ruth Humer)

Im Gastgarten der Stiftsschänke rezitierte **Bernhard Paumann** den Monolog **„Kaiser Nero“**. Noch voll von den Schmankerln aus der Stiftsschänke, den köstlichen Bauernkrapfen des Siedlervereins und den über den Stiftshof wabernden dezenten Klängen einer stimmigen Live-Musik ging es in den Theatersaal, wo die Impro-Theatergruppe **„Spontanwerkstatt“** aus Linz eine köstliche Show abzog. **Andrea Burger, Birgit Gassner, Martyna Grydlik, Mario Auinger und Wolfgang Hennerbichler** zeigten die Hohe Schule des Improvisationstheaters, moderiert von einer launigen, kompetenten und spontanen **Sabine Pfeiffer**.

Zum Teil sehr literarisch kam die **Theatergruppe Wartberg an der Krems** (**Angela Maurer, Maria und Anton Wolfram, Andrea Rauscher, Helene und Simon Kremshuber und Christian Kraxberger**) mit ihrem Programm, einem **Szenemix aus Love and Crime** und gesungenen Moritaten von **Kästner und Wedekind**. Die angespielten Häppchen hätten Gusto auf mehr gemacht.

Durch die Corona-Ausfälle bedingt, galt es die aufgetretenen Programm-Löcher zu füllen. Das **Gusentheater** griff in seine Schatzkiste und bot **Szenen von Gerhard Polt**. Mit **„Hindemith“, „Muttersorgen“ und „Mai Ling“** boten die SchauspielerInnen facettenreiche Blicke auf die Menschen und unsere Welt in Polt-Manier. Es war ein Genuss, in den Dialogen und Monologen Polts spezielle Satzkonstruktionen, die exakte Wortwahl, und das scheinbare nur so Dahinreden der Figuren in bester Umsetzung zu erleben.

Durch die Corona-Ausfälle bedingt, galt es die aufgetretenen Programm-Löcher zu füllen. Das **Gusentheater** griff in seine Schatzkiste und bot **Szenen von Gerhard Polt**. Mit **„Hindemith“, „Muttersorgen“ und „Mai Ling“** boten die SchauspielerInnen facettenreiche Blicke auf die Menschen und unsere Welt in Polt-Manier. Es war ein Genuss, in den Dialogen und Monologen Polts spezielle Satzkonstruktionen, die exakte Wortwahl, und das scheinbare nur so Dahinreden der Figuren in bester Umsetzung zu erleben.

Kurzfristig eingesprungen ist auch **Theater mOment - Ruth und Klaus Humer - mit: „Zack Prack! Ein Drache zum Verlieben“**. Ein temporeiches, mit viel Witz vorge-tragenes clowneskes Figurentheaterstück, das auch für alle Erwachsenen ein Highlight war. Frau Chefin und Herr Gsell sollen das Schloss auf Vordermann bringen, da der König möchte, dass seine Tochter heiratet. Schnell sind auch einige Bewerber zur Stelle, von denen der Prinzessin aber keiner auch nur annähernd behagt. Also nimmt sie die Sache selbst in die Hand. Was für tolle Figuren aus Pinseln gebaut werden können, und wie grandios man damit spielen kann, reißt das Publikum zu Begeisterungstürmen hin.

Die „**Akademische Kapelle**“ des **Stifts Kremsmünster** bot den stimmigen Rahmen für den „**Totentanz**“ von **Alois Lippl** - berührend, aufwühlend, nachdenklich machend dargeboten von der **Theatergruppe Neuzeug**. Der Tod bekommt von Gott den Auftrag erwählte Menschen vor seinen Richtstuhl zu bringen, da er mit Schrecken feststellen muss, dass sich die Welt zusehends verschlechtert und seine Gebote nicht mehr ernst genommen werden. Wenn der Tod plötzlich und unvermittelt kommt, wollen die meisten nicht ihr Leben lassen. Auch wir modernen Menschen können uns in den Reaktionen der Figuren auf den Tod durchaus wiederfinden. Die Theatergruppe Neuzeug vermittelt beeindruckend in dramatisch getragener Atmosphäre die wahren Gesichter der Auserwählten, die angesichts des Todes ihre abgründigen Charaktere erkennen lassen.

Der **zweite Auftritt des Gusentheaters** bescherte uns eine thea-tralische Umsetzung von **Gedichten H.C. Armanns und Ernst Jandls**. Die Texte fordern den Zuschauer intellektuell heraus, lassen ihn schmunzeln und erzeugen Staunen. Spielarten des Komischen werden in der Sprache neu umgesetzt - in Detailstücken überraschend und ungewohnt.

Das Abendprogramm bestritten die **Dilettanten Kremsmünster** mit „**Die Wunderübung**“ von Daniel Glattauer. Eine Rezension darüber findet ihr unter rück.blick.

Die vier Kirtage haben den profunden Rahmen für das Jubiläum des Landesverbandes geboten und gezeigt, was für eine überraschende Vielfalt künstlerischen Ausdrucks in den Gruppen steckt und auch welche organisatorische Höchstleistungen erbracht wurden (alle, alle vor den Vorhang zum Abnehmen eines unaufhörlichen Applauses).

Der Landesverband bedankt sich bei allen Theatergruppen vor Ort und den vielen fleißigen Händen, die diese Veranstaltungen möglich gemacht haben.

Die etwas unbefangene Frage „Warum hat's bei uns noch keinen Theaterkirtag gegeben?“ lässt vielleicht auf eine Wiederholung hoffen (muss ja nicht gleich im nächsten Jahr sein).



Bericht: Bernhard Paumann, Hermine Touschek; Fotos: Hermine Touschek

EIN MITREISENDES, HIMMLISCHES VERGNÜGEN



Der Kinofilm „**Sister Act**“, Kassenschlager aus dem Jahr 1992 ist hinlänglich bekannt. Die Handlung des Musicals ist nahezu ident mit dem Film. Die Musik stammt aus der Feder des mehrfach Oscar-prämierten US-Komponisten Alan Menken. 2006 wurde das Musical in Pasadena, Kalifornien, uraufgeführt. Die deutschsprachige Erstaufführung erfolgte 2010 in Hamburg, die österreichische 2011 im Ronacher.

Schüler*innen des BRG Hamerling singen, spielen und tanzen diese Story in der Hamerling-Version „**Take Me To Heaven**“ (Leitung: **Anita Döllerer, Anton Döllerer**).

Die erfolglose Sängerin Deloris van Cartier (Jessica Steininger) wird Zeugin eines Mordes, den ihr krimineller Liebhaber Curtis Jackson (Manuel Strunz) an einem seiner Männer verübt. Also nichts wie weg, damit ihr nicht das gleiche Schicksal widerfährt. Polizist Eddie (Martin Etzelsdorfer) bringt sie bis zu ihrer Aussage im Prozess in einem Kloster unter. Sehr zum Leidwesen von Deloris und absolut nicht zur Freude der Mutter Oberin (Rosanna Mayr). Dass zwischen einer Barsängerin und Nonnen diverse Auffassungsunterschiede vorprogrammiert sind, versteht sich von selbst. Aber die gemeinsame Liebe zum Gesang bricht bald das Eis. Deloris bringt als Schwester Mary Clarence den Chor auf Vordermann und entlockt ihren Mitschwestern ungeahnte, kraftvolle Gospel-Töne. Mit dieser Leistung können sie auch das Überleben ihres Klosters sichern.

Jessica Steininger als Deloris überzeugt stimmlich und schauspielerisch. Sie macht überzeugend eine sehr menschliche Wandlung durch. **Christine Budan** als naive, schüchterne Postulantin Mary Robert geht mit viel Herz in ihrer Rolle auf und hinterlässt mit ihrer Stimme ein begeistertes „Wow“. **Manuel Strunz** als Curtis, **Maximilian Seyrl** als TJ und **Sebastian Kraft** als Pablo - also die vermeintlich bedrohlichen Ganoven - kommen sehr gut gelungen als eine Art Slapstickfiguren herüber.

Eine Figur, die nur im Musical (und nicht im Film) vorkommt, ist der früher in der Schule gemobbte Eddie. **Martin Etzelsdorfer** verleiht der Rolle als beeindruckender Sänger eine schöne, vielschichtige Figur.

Das bewährte Inszenierungsteam des BRG Hamerlingstraße serviert dem Publikum ein temporeiches Musical im Einklang mit einer schwungvollen, mitreißenden Choreografie (**Claudia Koll, Martin Niedermair, Jessica Steininger, Anita Döllerer**).

Kompliment an alle Beteiligten, die es trotz der widrigen Corona-Umstände geschafft haben, über fast zwei Jahre motiviert zu bleiben und das Gruppengefühl sichtbar erhalten haben.

Bericht und Foto: *Hermine Touschek.*

NET UMS VARRECKEN....

...politisch korrekt ist der bairische Kabarettist, Liedermacher, Punkrocker und Kardiologe **Georg Ringsgwandl**, der in den 80er und 90er Jahren die Kleinkunsthöfen und große Häuser füllte, in seiner „Stubenoper“ „Der varreckte Hof“, den das **Schlosstheater Peuerbach** stimmig in den Innenhof des Melodium Peuerbach setzte.

Net ums Varrecken lässt der Bayer die gängigen Klischees von der Ineffizienz der Beamten, den Halbtagsjob der Lehrer/-innen, die Vorurteile gegen ausländische Pflegekräfte aus. Und net ums Varrecken lässt sich die Regisseurin **Brigitte Wiesinger**, die auch mit stoischer Gelassenheit als Altbäuerin Zäzilia die größten Wuchteln schiebt, die hinterlistige, tiefgründige Seite dieser Satire entgehen.

Die alte Bäuerin sieht den Hof ohne Erben verkommen, hat aber immer noch das Heft in der Hand, wobei sie in brenzligen Situationen durchaus auf ihre Demenz pocht (das hätte vielleicht noch stärker herausgearbeitet gehört). Wer soll sie pflegen? Natürlich ist die als Lehrerin überforderte Tochter Gerlinde (lebensnah gestaltet von **Doris Amersberger**, wenngleich ein leiser Hang zum Outriieren besteht) als Erste gefragt, auch wenn ihr beamteter Mann Günther (etwas blass **Herbert Wiesinger**) in seinem Sabbatical Zeit genug hätte, ebenso der Sohn Rupert (**Dietmar Groiss**), der einen exaltierten Manager glaubhaft gestaltet. Also muss eine moldawische Pflegekraft her. **Kornelia Wagner** glänzt hier durch Rasanz, Ausdruck und Sprache – und verzaubert dabei beide Männer. Sie bildet einen wunderbaren Kontrast zur gebrechlich wirkenden, aber mit losem Maul agierenden Altbäuerin.

Ringsgwandl hat sein Stück eine Stubenoper genannt und die musikalische Seite muss besonders hervorgehoben werden. Die Instrumentalmusiker **d'Auhäuser** unter der Leitung von **Franz Meingassner** legen einen wunderbaren alpenländischen Klangteppich, die an den griechischen Chor gemahnenden Knechte und Mägde (von der Regie wunderbar in Hinter- und Oberbühne eingesetzt) sind ein kompakter Klangkörper (Einstudierung: **Doris Amersberger**).

Ein so diffiziles, forderndes und teils Grenzen des Amateurtheaters sprengendes Theaterstück so auf die Bretter zu bringen, verdient größte Hochachtung. Chapeau!

Bericht: Bernhard Paumann; Foto: Helmut Krüger.



GLANZVOLLE BURGFESTSPIELE

Die Pandemie hat die **Burgfestspiele Reichenau** mit diesem Sommer von ungeraden auf gerade Jahre verlegt – sonst aber hat sich nichts Wesentliches verändert. Das wunderbare Ambiente der Burgruine bezaubert nach wie vor, das gute Angebot des Buffets lädt wie stets zu längerem Verweilen ein, und der Hauptzweck des Besuchs, die Theaterproduktionen, faszinieren und bezaubern wie eh und je.



Die Hauptproduktion ist, in Zeiten verschiedener Krisen, der Bewältigung einer solchen durch Zivilcourage und Privatinitiative gewidmet – und dem staatliche Abwürgen dieses spannenden Freiwirtschaftsexperiments. **Das Wunder von Wörgl** wurde der Versuch genannt, dem Tiroler Ort in Zeiten der Weltwirtschaftskrise mit Kreislaufwirtschaft, die die Wertschöpfung mit Hilfe von Arbeitswertscheinen, einem Freigeld, zu ökonomischem Aufschwung zu verhelfen; so lautet auch der Titel des Stücks in der Fassung von **Nici Neiss**.

Regisseurin **Doris Harder** hat mit Hilfe toller Darsteller und flexibler Musiker, teils Mitglieder der Musikkapelle Reichenau, eine berührende wie packende Inszenierung in den Burghof gestellt.



GEBALLTE EMOTIONEN...

... zeigte das **Junge Theater Wels** (Leiter: **Dominik Samassa**) im neuen Stadttheater Greif unter der künstlerischen Leitung von **Gabriele-Kirsten Lutz** in ihrer neuen Produktion „**Loose Connection**“, die schon für die Europäische Theaternacht 2021 vorbereitet war, aber Corona zum Opfer fiel.

Umso beeindruckender und gereifter spielt das Ensemble (**Barbara Rettig, Ebrahim Popalzei und Emily Traummüller**), verstärkt durch die Profitänzer **Seulki Hwang und Florian Entenfellner** - der sich schon in seiner Welser Schulzeit für Tanz begeisterte und nun die faszinierende Choreografie mit seiner Partnerin erarbeitete. Diese überaus geglückte „Mischung“ erzeugt Spannung zwischen Individualität und Gemeinschaft, schafft Räume für Interaktionen, erlebt Körpergefühl und Bewegungsreichtum.

„**Loose Connection**“ (also „lose Verbindungen“) zeigt **eindrucksvoll Begegnungen, Beziehungen, Berührungen und Bewegungen in einer selten gesehenen Intensität von Aktion und Reaktion in zwischenmenschlichen Beziehungen**. Diese Ambivalenz von Macht und Ohnmacht, von Zärtlichkeit und Brutalität, von Zögern und Angriff, von Geben und Nehmen wird durch die starke Bühnenpräsenz der AkteurInnen anschaulich vermittelt. Wobei mir besonders gefällt, wie Übungen im Vorfeld ein wesentlicher Teil der Produktion werden und somit nicht Selbstzweck sind. Dieses Spannungsfeld von Körpern ist in jeder Phase zu spüren und wird durch die geniale Musik von Vincent Michalke noch verstärkend unterstützt. Mit einem reichhaltigen Bewegungsrepertoire lassen sie die ZuschauerInnen teilhaben an ihrer eigenen Individualität und Intimität und der Suche nach dem eigenen Ich.

Diese Produktion strahlt so viel positive Energie aus, dass sie noch lange nachklingt. Diese Zusammenarbeit von Profis und Amateuren wird sicherlich zu Stärkung und Innovation im Amateurtheater beitragen und vorbildhaft wirken. **Das junge Theater Wels wird eine große Zukunft haben.**

Bericht: Bernhard Paumann; Fotos: @ElodieGrethen

AMÜSANTES SPIEL UM GROSSE KRISE

Unglaubliche 210 Jahre jung ist der Dilettanten Theaterverein 1812 Kremsmünster (Obmann: Günther Pakanecz) und in all den Jahren ein Garant für frisches, gehobenes und meist amüsantes Theater und für ein Amateurtheater mit einer schier unglaublichen Wiederholungsgarantie.

Und die Jubiläumsproduktion hat es - nach der lästigen Corona-Pause - wieder einmal in sich. **Daniel Glattauers** Kammerspiel „Die Wunderübung“ zeigt uns einen teils heiteren, teils ruppig lauten Schlagabtausch in einer Paartherapie. In der Regie von **Judith Fuderer** (Regieassistent: **Peter Schmid**) wird ein sprachliches Feuerwerk abgebrannt, das in funkelnden Piecen nachleuchtet, das Publikum verschmitzt hämisch lachen lässt, aber auch nachdenklich stimmt.

Joana und Valentin Dorek sind seit siebzehn Jahren verheiratet und haben zwei Kinder (13 und 15). Die Historikerin und der Ingenieur im Flugzeugbau lernten sich bei einem Tauchkurs in Ägypten kennen. Die damalige gegenseitige Faszination unter Wasser (»Harmonie ohne Worte«) ist im Alltag vertrocknet, wenn auch noch nicht ganz zerbröselt.

Anita Wolf und **Mario Wakolbinger** spielen nicht nur dieses Paar, sie leben ihren Part und lassen vorerst den Therapeuten (**Christian Rensch**) ein bisschen hilflos erscheinen, wobei der versucht, die noch unterirdisch schlummern- den Keimlinge eines Zusammenhalts an die Oberfläche zu transferieren. Beherrscht aggressiv wird das gesamte Spektrum an Vorwürfen, Unterstellungen, Abrechnungen und Bloßstellungen auf der funktionalen Bühne (**Franziska Ambruster**) ausgebreitet.

Die beiden Eheleute sind erfahrene Streiter und begegnen einander auf Augenhöhe. Geschickt wissen sie den Stärken des anderen auszuweichen und seine Schwächen zu nutzen. Sie kontern schlagfertig, reagieren geistesgegenwärtig, nutzen brillant rhetorische Tricks wie bissige Ironie, witzige Zuspitzungen, deftige Übertreibungen, erfrischende Wortspiele. Kommunikativ beherrschen beide alle Register – herunterspielen, provozieren, interpretieren, verpetzen, vermitteln. Anita und Mario greifen hier tief in die theatralische Trickkiste und können das Publikum restlos überzeugen, das mit lang anhaltendem Applaus dankt.

Eine Jubiläumsproduktion mit Tiefgang, heiterem Amüsement und schauspielerischer Höchstleistung dieses wunderbaren Trios.

Bericht: Bernhard Paumann; Fotos: Hermine Tuschek.



MIT DEM SCHWANK IST ES SO EINE SACHE

in der heimischen Theaterszene



Auf der einen Seite genießt er oftmals nicht gerade den besten Ruf beim kulturell interessierten und - wenn man so will - anspruchsvollen Theaterpublikum. Auf der anderen Seite gibt es kaum ein Genre, mit dem sich das Publikum so gut unterhalten lässt, wie mit einem gut gemachten Schwank. Die **Theaterrunde Gutau** beweist seit vielen Jahren, dass sie beides perfekt beherrscht: Theater mit Anspruch und Tiefgang einerseits, und herrlich unterhaltsame volksnahe Stücke andererseits. Unter diesen Voraussetzungen ist es also nicht verwunderlich, dass die erste Post-Covid Produktion „**Wo gehobelt wird, da fallen Späne**“ zu einem überwältigenden Erfolg für das Team aus Gutau wurde.

Tischlermeister Ludwig Holzinger (herrlich leidend: **Ephraim Hackl**) hat nicht nur einen gut gehenden Betrieb, sondern auch sehr konkrete Vorstellungen, was die Lebensplanung seiner Kinder betrifft. Sohn Andi (jugendlich und spitzbübisch: **Franz Mayböck jun.**) soll selbstverständlich die Mühlviertler Tischlerei übernehmen, während das Studium seiner schönen Tochter Eva lediglich einem Zwecke dient: Einen Mann zu finden - und zwar NICHT irgendeinen. A Großkopferter muass sei! Ein Rechtsgelehrter, Mediziner oder zumindest einflussreicher Unternehmer, so die fixe Idee des Familienoberhauptes. Doch da hat er natürlich die Rechnung ohne seine gewiefte Tochter gemacht (**Claudia Mairhofer** überzeugt mit klarer Sprache und viel Charme). Gemeinsam mit Mutter Rosa (gute Seele der Familie: **Kathrin**

Viehböck) und ihrem Bruder legt sie eine Falle aus: 3 akademische Verehrer, allesamt verkörpert von Ihrem Jugendfreund Franz, müssen dem Vater die Aufwartung machen.

Manfred Mittmannsgruber schlüpft hingebungsvoll und mit vollem Körpereinsatz in die 3 unterschiedlichen Rollen und treibt dabei den Tischlermeister unter lautstarkem Gejohle des Publikums in den Wahnsinn. Als hätte dieser es nicht eh schon schwer genug, platzt immer wieder die resolute Nachbarin in die Szenerie, um ihre Familiensorgen abzuladen und bei der Gelegenheit diverse Lebensmittel zu erschnorren (ausdrucksstark und linguistisch überaus kreativ: **Claudia Kreuzwieser-Hackl**).

Die lautesten Lacher des Abends aber gehen auf das Konto der zum Niederknien komischen **Ingrid Klopff** als übrig gebliebene, alternde Tante Erna. Ihre Jugendliebe, da Hoizbauer Wastl, ist ihr seinerzeit abhanden gekommen. Auch den Kampf mit allerlei körperlichen Unzulänglichkeiten meistert sie bravourös und mit viel schamlosem Humor. Zum Schluss hat es der geplagte Familienvater dann doch noch begriffen: Es ist nicht wichtig, wer oder was einer ist, einzig auf den Charakter kommt es an. **Franziska Renhart** als Andis Freundin Petra und **Philipp Mayböck** als Evas wahre Liebe Hansi vervollständigen dieses starke und stimmige Ensemble.

Ein Stück mit viel Wortwitz, herrlich komischen Figuren, rasant und kurzweilig auf die Bühne gestellt durch **Emmerich Gratzl**. Wer Schwänke so leidenschaftlich und humorvoll inszeniert wie die bewährte Runde aus Gutau, der muss sich um seinen Ruf als anspruchsvolle Theaterbühne wahrlich keine Sorgen machen.

Bericht: Bernhard Jahn; Foto: Patrik Brunne.



Die **Grenzlandbühne Leopoldschlag** hat sich über die Jahre ihres Bestehens (seit 1998) einen geschätzten, verdienten Namen weit über die Grenzen des Mühlviertels hinaus gemacht. Nach der langen, für alle Theaterbegeisterten, schlimmen Corona-Zeit präsentierte sich die Grenzlandbühne im Rahmen der „Sommertheatertage“ mit der Mutter aller Krimistücke: „**Die Mausefalle**“ von Agatha Christie unter der Regie von **Daniel Pascal**.

Mollie (**Andrea Gratzl**) und Giles Ralston (**Markus Birngruber**) erwarten zur Eröffnung ihrer Pension ihre ersten Gäste. Ein etwas sonderlich anmutender Architekturstudent Christopher Wren (**Dominik Chalupar**), die herbe Miss Casewell (**Bianca Hoffelner**), die nörgelnde Mrs. Boyle (**Elisabeth Neuling**) und der ehemalige Offizier Major Metcalf (**Wolfgang Aistleitner**) beziehen ihre Zimmer. Weil sein Wagen im Schnee stecken geblieben ist, muss auch der etwas zwielichtige Mr. Paravicini (**Martin Oberngruber**) in der Pension Quartier beziehen. Mittlerweile sind die Straßen unpassierbar, die Telefonleitung zusammengebrochen und alle von der Außenwelt abgeschnitten. Inspektor Trotter (**Phillipp Bergsmann**) schlägt sich auf Schiern zur Herberge durch. Er ist mit der Aufklärung eines Mordes in London betraut und hat sichere Hinweise, dass sich der Täter hier befinden muss. Innerhalb weniger Stunden fällt Mrs. Boyle einem weiteren Mord zum Opfer. Elisabeth Neuling verkörpert den ungenießbaren Gouvernantentyp so überzeugend, dass man fast froh ist, dass sie um die Ecke gebracht wurde.

Der Inspektor arbeitet hartnäckig heraus, dass alle etwas zu verbergen haben. Man beginnt einander zu bespitzeln und in gegenseitigem Misstrauen zu verdächtigen. Dominik Chalupar spielt einen herrlich neurotischen Mr. Wren, der sehr schnell zum Mörderfavoriten auserkoren wird. Aber so leicht macht es einem Agatha Christie nicht. Es gibt viele verzwickte Handlungsstränge, die den Zuschauer immer wieder auf eine falsche Fährte locken.

Daniel Pascal hat die Mausefalle im Stile eines klassischen Kammerstücks inszeniert. Das Bühnenbild ist in einem geschmackvoll-englischen Stil gehalten. Dass alle irgendwie verdächtig sind, wird mit Lust und Geschick von den Akteuren herausgespielt. Eine tolle Leistung dahingehend sehen die Zuschauer auch von Wolfgang Aistleitner als Major Metcalf. Einen dienstbeflissenen, eifrigen Inspektor zeigt uns Philipp Bergsmann, der mit seinem selbstsicheren Auftreten den Mörder zu entlarven sucht.

Jeder, der sich das Stück ansieht, legt quasi ein Gelübde ab, dass er nicht verraten darf, wer der Mörder ist. So werde ich es natürlich auch halten.

Bericht und Foto: Hermine Touschek.

EIN FRISCHER WIND ZIEHT AUF

Die Stadt Grein wusste den coronabedingten Stillstand der letzten 2 Jahre wirklich gut zu nutzen und hat auch richtig Geld in die Hand genommen. Für 4,4 Millionen Euro wurde das älteste noch erhaltene, bürgerliche Theater Österreichs umfassend renoviert und umgebaut. Neben einem gläsernen Zubau samt modernem Foyer erstrahlt auch der historische Theatersaal aus dem Jahr 1791 in einem frisch restaurierten Glanz.

Diese einzigartige Spielstätte durfte das Team der **Greiner Dilettanten Gesellschaft** nun mit ihrer Interpretation von **William Shakespeares "DER STURM"** feierlich wiedereröffnen.

In der Fassung von **Susanne Lietzow und Gerd-Theo Umberg** (Regie: **Christian Hochgatterer**) kann sich das Publikum ganz auf die wesentlichen Charaktere und deren bedeutungsvolles Spiel konzentrieren.

Prospero (abwechslungsreich: **Hans Peter Baumfried**) wurde vor 12 Jahren von seinem Bruder Antonio (**Christian Geirhofer**) aus dem Amt als Herzog von Mailand verjagt und zieht seitdem als Insel-Zauberer die Fäden der Handlung. **Christine Puchner** verkörpert liebevoll die unschuldige Tochter Miranda, die nichts anderes kennt als das Exil mit Ihrem Vater.



Magische Unterstützung bekommt Prospero vom flüchtigen Luftgeist Ariel, der den titelgebenden Sturm heraufbeschwört, um ein vorbeiziehendes Schiff auf der Insel stranden zu lassen. Darauf befinden sich neben dem intriganten Bruder auch die Königin von Neapel (**Gabriele Huber-Lichtblau**), die mit erkaltetem Herzen um ihren vermeintlich ertrunkenen Sohn Ferdinand (talentiert: **Jonas Kummer**) trauert. Dieser konnte sich aber mit jugendlicher Kraft ans Ufer retten und verliebt sich augenblickend in die schöne Miranda.

Als weiterer Antagonist Prosperos erstürmt **Melanie Janz** in der Rolle des deformierten Monsters Caliban die Bühne. Sie lässt sich Zeit und nimmt sich viel Raum, um als personifizierte Naturgewalt eine neue und tödliche Intrige gegen den Insel-Herrscher zu schmieden. Zu Hilfe kommen ihr dabei der sympathisch naive Trinculo (**Franz Reiter**) und ein dem Alkohol zugeneigter und trällernder Stephano, Hausdiener der Königin (**Alfons Puchner**).

Gemeinsam mit Ariel (agil, ausdrucksstark und sehr präzise: **Astrid Zehetner**) kann Prospero schließlich sämtliche Verschwörungen überwinden und dem jungen Liebespaar zu Ihrem Glück verhelfen.

Offen bleibt die Frage, ob Prospero sein geliebtes Mailand wiedersehen wird.

Es war keine fehlerfreie Inszenierung, aber durchaus ein kraftvoller Auftakt, den die Dilettanten-Gesellschaft bei Ihrer Premiere im neuen alten Stadttheater präsentiert hat.

Mögen noch viele weitere umjubelte Vorstellungen dieser wunderbaren Greiner Theatermenschen folgen.

*Bericht: Bernhard Jahn;
Fotos: Greiner Dilettanten*



SENIORINNENTHEATER "HERBSTWIND"

Ein Rückblick



Wie alles begann:

Im Jahr **1999** kam eine sehr resolute alte Dame zu einer Sitzung des LV und meinte „dass immer alles nur für die Jungen angeboten wird. Die Alten haben auch etwas zu bieten und brauchen seniorengerechte Angebote. So kam dann auch wirklich die erste Veranstaltung **im Ursulinenhof** zustande. Gerhard Koller und ich erarbeiteten das Konzept für einen **Seniorentheater Schnuppertag**. Um die **25** Teilnehmer erschienen sehr motiviert und wir hatten ein paar spannende Stunden mit den Alten.



Ein weiterer Workshop war als Multiplikatorenveranstaltung konzipiert. Schließlich gründeten wir aus **8 Frauen und 2 Männern die Seniorengruppe Herbstwind**. Meine berufliche Erfahrung als Logopädin, und Seniorentainerin, sowie eine Ausbildung des ÖBV die zur Leitung von Theater Werkstätten für Erwachsene befähigt, halfen mir sehr, mich an die Arbeit mit den Senioren zu wagen. Wir trafen uns und trainierten 1 mal wöchentlich vormittags für 3 Stunden in den verschiedensten Probelokalen und aus dieser Pioniergruppe stehen bis heute noch 3 Schauspielerinnen auf der Bühne.



So manche Spielerin ist uns im Laufe der **2** Jahrzehnte krankheitsbedingt bereits auf die „andere Seite des Vorhangs vorausgegangen“. In über **2** Jahrzehnten haben wir viel erlebt, gelacht, geweint, wir haben Themen, die uns beschäftigen aufgenommen und unsere Theaterstücke daraus entwickelt.

Interessant war:

- + Wohnen im Alter
- + Gedächtnisveränderung im Alter
- + Körperliche Veränderung

Mit den beiden letzten Stücken sind wir monatelang „in gesunden Gemeinden“ durch die Lande gezogen und haben bei Senioren Veranstaltungen gespielt. Ein letztes **“Hoppala“** wollten wir beim **Theaterkirtag Kirchschatz** in Schloss Wildberg präsentieren. Bezeichnend und natürlich auch Corona bedingt gab es viel zu improvisieren, nachdem **5** Schauspieler/innen ausfielen. Ende November haben wir nun offiziell und definitiv unsere **letzte Veranstaltung** abgehalten.



**Eine lange gemeinsame Zeit liegt hinter uns -
Es ist, was es ist: Es war sehr schön - es hat mich sehr gefreut!**

Margit Söllradl



SEMINARE & FESTIVALS

Heuer wieder geplant: das Internationale Jugendtheaterfestival in Kremsmünster.
Foto: Tatort Theater Gmunden 2019 mit Faust Jun.



Anmeldung* für alle Seminare unter:
office@amateurtheater-ooe.at**

Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eintreffens berücksichtigt.

Wir bitten die Theatergruppen, nach ihren Möglichkeiten, die Seminarkosten für ihre teilnehmenden Gruppenmitglieder zu übernehmen. Danke!

***NAME, GEBURTSJAHR, ADRESSE, TEL.NR., THEATERGRUPPE, QUARTIER: JA/NEIN
FALLS NICHT ANDERS ANGEGEBEN

Für die Gruppendynamik wünschen wir uns, dass möglichst alle TeilnehmerInnen im Haus übernachten, um so „das Danach und Davor“, den Gedankenaustausch, Fachgespräche,... in der seminarfreien Zeit mitzuerleben und aus dieser Erfahrung zu schöpfen.



KABARETT

Anfangen - Einsteigen - Auffrischen



Referent: **Bernhard Mühlbacher:** Vorstand Amateurtheater OÖ / Referat Kleinkunst und Kabarett, Solokabarettist „bern-ART“, Texter, Regisseur, Theatersportler, Impro-Fan

Wann: Fr., **03. März 2023**, 16 Uhr, bis So., **05. März 2023**, 12 Uhr

Wo: Bildungshaus **Schloss Puchberg in Wels**

Inhalt: Grundsätzliches zu Kabarett, Unterschiede zum klassischen Theater, Aufbau von Kabarettnummern, Pointen setzen, Regiearbeit, Training von nonverbalen Ausdrucksmitteln.

Zielgruppe: Für alle, die gerne mit Kabarett beginnen möchten, die ihre Kabarett-Künste auffrischen/erweitern möchten, die ein Wochenende einfach nur Spaß haben möchten.

Kosten: Euro 85,- für Mitglieder, sonst Euro 95,-, zzgl. Pensionskosten.

Anmeldung: bitte bis **31. Jänner 23** samt Postadresse, Jahrgang, e-mail, Tel.Nr., ggf. Gruppenzugehörigkeit bei: office(at)amateurtheater-ooe.at

Veranstalter: Amateurtheater OÖ; www.amateurtheater-ooe.at; 4020, Promenade 33, Tel.: 0664/7383 1692

AUSSCHREIBUNG

4. Internationales JugendTheaterFestival 2023



Der **öö. Amateurtheaterverband**, der **ÖBV - Theater** (Öst. Bundesverband für außerberufliches Theater) und **IDEA** (Int. Drama in education Association) richten für Schülerinnen und Schüler (ab 10 Jahren) als Angebot **zum Mitmachen und Besuchen/Erleben** das **4. INTERNATIONALE JUGENDTHEATERFESTIVAL 2023** aus.

Wann: Mi., **31. Mai 2023** bis Sa., **03. Juni 2023** (Woche nach Pfingsten)

Wo: **Kremsmünster** (Theatersaal Stift, Kulturzentrum)

Wer: 10 teilnehmende Gruppen (im Alter von 16 bis 25 Jahren) aus dem Ausland und Österreich.

Was: Dieses Festival bietet die Möglichkeit, außergewöhnliches Theater (von 4 ausländischen und 6 österreichischen Gruppen mit TeilnehmerInnen zwischen 16 und 25 Jahren) zu erleben, Neues und Kreatives aufzunehmen, mit Schauspielern/ -innen zu kommunizieren und fröhliche Gemeinschaft zu erfahren.

Meldungen und

Anfragen an: office@amateurtheater-ooe.at oder b.paumann@gmx.at

PARAGRAFEN-CHAOS:

Bei der Hauptversammlung wurde richtig angemerkt, dass es **Differenzen** zwischen den Statuten-Paragrafen auf unserer **Powerpoint-Präsentation** und denen in der **PDF-Datei von unserer Homepage** gab.

Wir sind dem natürlich nachgegangen und haben folgendes herausgefunden: Als die Statuten 2018 das letzte Mal geändert wurden, kam die Rückmeldung von der Vereinsbehörde, man müsse einen Paragrafen „MITTEL ZU ERREICHUNG DES VEREINSZWECKS“ einfügen – also wurde dies unter § 3 getan. Leider wurden aber nicht alle Dokumente, die noch die alte Fassung enthielten, gelöscht und so hatte ein Teil des Vorstandes die falsche Variante vorliegen.

Die PDF-Datei der Statuten auf der Homepage war aber immer die aktuelle und richtige Fassung!

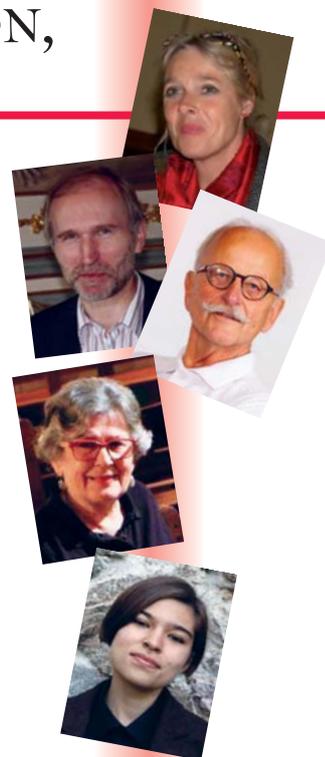
EHRENPRÄSIDIUM, DANKESCHÖN, VORSTANDSASSISTENZ

Bei der Hauptversammlung des Amateurtheaters Oberösterreich am 1. Oktober in Kremsmünster wurden auf Grund der langjährigen und hervorragenden Amateurtheaterarbeit **Margit Söllradl, Wolfgang Blöchl und Peter Schaumberger** vom Vorstand des Landesverbandes Amateurtheater Oberösterreich einstimmig zu Mitgliedern des Ehrenpräsidiums ernannt. **Wir gratulieren herzlich!**

Ebenfalls bedankt wurde **Christine Geirhofer** für ihre langjährige Tätigkeit als Obfrau der Greiner Dilettanten. Sie führte die Theatergruppe seit 24 Jahren sehr bedacht und mit Weitblick durch zahlreiche großartige Produktionen. **Ein großes Dankeschön für ihre Theaterarbeit!**

Herzlich willkommen **Aruna Reischl**, welche uns seit 1. August 2022 als **Vorstandsassistentin** im Amateurtheaterbüro und überhaupt bei unserer Arbeit unterstützt. **Wir freuen uns sehr über ihre Mitarbeit.**

Gerhard Koller



ERFOLGREICHER ABSCHLUSS DER SPIELLEITERINNENAUSBILDUNG

Am **3. Juli** fanden im **Bildungshaus Schloss Puchberg** die **Abschlusspräsentationen** unserer letzten Spielleiterausbildung statt. Coronabdingt konnte der Abschluss erst jetzt durchgeführt werden. Unter der bewährten Führung von **Bernhard Paumann** stellten unsere AbsolventInnen einen Querschnitt des "Gelernten" zur Schau - **von Ionesco bis Polt reichte die große Bandbreite**. Der Obmann des Amateurtheaters OÖ, Gerhard Koller, gratulierte den AbsolventInnen und überreichte das Diplom.

Wir freuen uns auf viele kreative Produktionen der ausgezeichneten SpielleiterInnen.



Foto: Hermine Touschek

HABE DIE EHRE

Ausgezeichnet vom Land OÖ



Am **7. November** wurden Kulturauszeichnungen des Landes OÖ überreicht. Unter den Ausgezeichneten fanden sich auch zwei Persönlichkeiten aus der Amateurtheaterszene.

Die von **Franz Löser** in Mundart gesetzte Version des Mysterienspiels „**MONDSEER JEDERMANN**“ wird in Mondsee seit dem Jahre 1922 jährlich aufgeführt. D. h. Heuer jährte sich die Erstaufführung des Mondseer Jedermann zum 100. Mal. „*Ich habe jedes Mal Gänsehaut, wenn ich Jedermann helfen kann, die Erlösung zu finden*“, erklärt Ute Lechner, die im „Mondseer Jedermann“ den Glauben spielt. „*Dieses Mysterienspiel lebt von seiner Tradition und ist für seine Ursprünglichkeit bekannt*“, sagt Lechner. Sie ist Obfrau der Spielgemeinschaft, für die Gesamtleitung von rund 100 Mitwirkenden zuständig und dem Ensemble seit 66 Jahren treu. **Das Land OÖ verleiht Ute Lechner den Titel Konsulentin für Allgemeine Kulturpflege.**



Die **BURGFESTSPIELE LOSENSTEIN** und das künstlerische Schaffen von **Herbert Salzmann** sind untrennbar miteinander verbunden. In den letzten 50 Jahren trug Herbert Salzmann in fast allen Produktionen der Burgfestspiele die Verantwortung als Regisseur. Trotzdem blieb er auch der Rolle als aktiver Schauspieler treu. Im Laufe der Zeit konnte er als treibendes Element über 150 Personen dazu bewegen, am Vereinsleben der Burgspielgruppe Losenstein teilzunehmen. **Herbert Salzmann** prägt das Amateurtheater im Bezirk Steyr-Land. Für diese Leistung verleiht ihm das Land OÖ den Titel **Konsulent für Allgemeine Kulturpflege.**

Aus den Laudationen der Ehrungen; Fotos: Land OÖ.

WIR NEHMEN ABSCHIED



Ferdinand Holzinger, Regisseur und Spieler der **Theatergruppe Inzersdorf** verstarb am 5. Mai 2022 im 73. Lebensjahr. Die Theatergruppe Inzersdorf im Kremstal hat mit Ferdinand Holzinger völlig unerwartet einen begnadeten Darsteller und Regisseur verloren. Er begann 1972 mit dem Theaterspiel und übernahm 1984 die Leitung der Theatergruppe.



Peter Wacha, verstorben am 30. Oktober 2022 im 75. Lebensjahr, war Gründungsmitglied der **Kellerbühne Puchheim** im Jahr 1965 und hat seither die Kellerbühne als seine Heimat betrachtet. In unzähligen Rollen hat er sein außergewöhnliches Schauspieltalent bewiesen. Nicht nur als Spieler, sondern auch als Regisseur hat er großartiges geleistet und jeder der mitmachen wollte, der durfte das auch.



theater
Produktionen

Spielraum Gaspoltshofen

www.spielraum.at

„**NORA, ein Puppenheim**“ *Schauspiel von Henrik Ibsen, Regie Ottilie Klinger.*

SA 31. Dezember Premiere
Do 05. Jänner 2023
FR 06. Jänner 2023
SA 07. Jänner 2023
FR 13. Jänner 2023
SA 14. Jänner 2023 jeweils um 19.30 Uhr

im Spielraum Gaspoltshofen,
Hauptstraße 47, 4673 Gaspoltshofen
Karten: www.spielraum.at



Theatergruppe Kirchberg o. d. Donau

www.kultur-kirchberg.at

„**Der wahre Jakob**“ *von Frank Arnold und Ernst Bach. Regie: Heinrich Pusch.*

SA 31. Dezember um 20:00 Premiere
So 01. Jänner 2023 um 14:00 und 19:00
Mi 04. Jänner 2023 um 20:00
Do 05. Jänner 2023 um 20:00
FR 06. Jänner 2023 um 20:00
SA 07. Jänner 2023 um 20:00
So 08. Jänner 2023 um 14:00 und 19:00

Gasthaus Koblmüller Ortsplatz 10,
4131 Kirchberg.

Kartenreservierung: www.kultur-kirchberg.at



Theater Schönau

www.theaterschoenau.at

„**GleisGeisterei**“ *eine ländliche Komödie in drei Akten von Ralph Wallner.*

SA 31. Dezember 2022 um 19:30 Uhr
SA 07. Jänner 2023 um 19:30 Uhr
So 08. Jänner 2023 um 14:30 Uhr
SA 14. Jänner 2023 um 19:30 Uhr
So 15. Jänner 2023 um 14:30 Uhr
SA 21. Jänner 2023 um 19:30 Uhr
So 22. Jänner 2023 um 14:30 Uhr
SA 28. Jänner 2023 um 19:30 Uhr

im Jakobussaal im Pfarrheim Schönau im Mühlkreis:

Kartenreservierung und Kauf: www.theaterschoenau.at
und am Gemeindeamt Schönau i/M.

Kartentelefon: 0664 73 84 08 05

Obmann: Karl Langegger



Information betreffend Meldung eurer Spieltermine:

Ab Jänner 2023 bitten wir euch, eure Spieltermine an folgende E-Mail-Adresse zu schicken: violetta.griendl@amateurtheater-ooe.at
- unter Angabe des Autors, SpielleiterIn und Obfrau/Obmann

Tassilo Bühne Bad Hall



„Der doppelte Moritz“ Schwank von Toni Impekofen und Carl Mathern. Regie: Felix Hafegut.

SA 31. Dezember 2022 um 19:30 Uhr im Stadttheater, 4540 Bad Hall, Steyrer Straße 7
 SA 07. Jänner 2023 um 19:30 Uhr **Karten:** www.stadttheater-badhall.com/
 So 15. Jänner 2023 um 17 Uhr Bürgerservicebüro Stadtgem. Bad Hall: 07258/7755-0
 SA 21. Jänner 2023 um 19:30 Uhr Mo bis Fr 8 - 12 Uhr; Mo + Do auch 14 - 18 Uhr
 SA 28. Jänner 2023 um 19:30 Uhr Tourismusbüro Bad Hall:
 FR 03. Februar 2023 um 19:30 Uhr Mo, Di, Mi, Fr: 8 - 12:30 & 13 - 16 Uhr;
 SA 04. Februar 2023 um 19:30 Uhr Do: 8 - 12:30 Uhr; Sa: 9 - 12 Uhr;

www.theater.altenberg.at

Theatergruppe Altenberg



„Mein innerer Elvis“ von Jana Scheerer, bearbeitet von Nicola Bongard. Regie: Peter Pfarrhofer.

DI 03. Jänner 2023 um 20 Uhr im Theaterhaus, 4203 Altenberg, Reichenauerstr. 10
 MI 04. Jänner 2023 um 20 Uhr **Karten:** www.theater.altenberg.at
 DO 05. Jänner 2023 um 20 Uhr 0680 500 61 68 Montag: 18 bis 19 Uhr
 FR 06. Jänner 2023 um 20 Uhr **Obfrau:** Johanna Seyr
 SA 07. Jänner 2023 um 20 Uhr

www.grenzlandbuehne.at

Grenzlandbühne Leopoldschlag



„Ruhe! Wir drehen!“ Komödie von Patrick Haudecoeur und Gerald Sibleyras. Regie: Raimund Stangl.

SA 18. Februar um 19:30 Uhr Grenzlandbühne, 4262 Leopoldschlag,
 DO 23. Februar um 19:30 Uhr Hiltchnerstraße 2
 FR 24. Februar um 19:30 Uhr **Karten:** www.grenzlandbuehne.at
 SA 25. Februar um 19:30 Uhr oder 0664 6 389 389 ab 18. Jänner
 So 26. Februar um 15 Uhr
 DO 02. März um 19:30 Uhr
 FR 03. März um 19:30 Uhr
 SA 04. März um 19:30 Uhr

www.sjb.at

St.-Josefs-Bühne Timelkam



„Die acht Frauen“ Kriminalkomödie von Robert Thomas.

FR 24. Februar um 19:30 Uhr FR 17. März um 19:30 Uhr Treffpunkt Pfarre,
 SA 25. Februar um 19:30 Uhr SA 18. März um 19:30 Uhr 4840 Timelkam,
 FR 03. März um 19:30 Uhr So 19. März um 18 Uhr Mozartstraße 1
 SA 04. März um 19:30 Uhr FR 24. März um 19:30 Uhr **Karten:** www.sjb.at
 So 05. März um 18 Uhr SA 25. März um 19:30 Uhr (ab Mitte/Ende Jänner)
 FR 10. März um 19:30 Uhr So 26. März um 18 Uhr
 SA 11. März um 19:30 Uhr FR 31. März um 19:30 Uhr
 So 12. März um 18 Uhr SA 01. April um 18 Uhr

theater.hirschbach.at

Theatergruppe Hirschbach



„Reset - Alles auf Anfang“ Komödie von Roman Frankl & Michael Niavarani.

FR 24. März um 20 Uhr Hirschbacherwirt, Fa.Grubauer Hirschbach 1
 SA 25. März um 20 Uhr **Karten:** 0676/7949899
 So 26. März um 14 & 20 Uhr theater.hirschbach.at
 MI 29. März um 20 Uhr **Obfrau und Regie:** Hermine Rechberger,
 FR 31. März um 20 Uhr Auerbach 7, 4242 Hirschbach
 SA 01. April um 20 Uhr www.facebook.com/Theatergruppe Hirschbach
 So 02. April um 14 & 20 Uhr



TICKETLOTSE

Das smarte Reservierungssystem aus Oberösterreich



Foto Copyright: Photography Carmen Weidinger

Das Stück ist ausgewählt, die Vorstellungstermine sind fixiert und es wird schon fleißig geprobt. Es läuft alles wie am Schnürchen, wäre da nicht immer diese nervige und zeitraubende Abwicklung der Ticket-Reservierungen.

TICKETLOTSE macht Schluss mit unübersichtlichen Prozessen und lästigem Organisationsaufwand vor und während der Reservierungsabwicklung. Die **einfache**

Bedienung ermöglicht eine rasche Anlage von verschiedensten Events und Veranstaltungen mit individuellen Sitzplänen. Die Tickets selbst können einfach und bequem über das Internet reserviert bzw. bezahlt werden. Alle eingehenden Reservierungen werden übersichtlich aufgelistet und ein abschließender Ticketdruck ist nur einen Mausklick entfernt. Mithilfe von Ticketlotse kann man sich somit wieder auf das Wesentliche konzentrieren - eine tolle Show abliefern!

Die Entwickler von Ticketlotse sind selbst im Amateurtheater-Bereich beheimatet. **Peter Pfarrhofer** ist seit über 20 Jahren Mitglied im Theaterverein Altenberg und hat vor 15 Jahren mit "Platz Online" ein höchst erfolgreiches Reservierungssystem ins Leben gerufen, welches auch als Ausgangsbasis für Ticketlotse diente. **Mario Neundlinger** ist Webentwickler und seit vielen Jahren Mitglied der Theatergruppe Kollerschlag. Gemeinsam haben die beiden mithilfe einer großen Portion Leidenschaft ein smartes und einfach zu bedienendes Online-Reservierungssystem geschaffen, welches perfekt auf die Bedürfnisse des Amateurtheater-Bereichs abgestimmt ist.

Ticketlotse ist in **drei verschiedenen Versionen** verfügbar. Während das **Basispaket** alle benötigten Funktionen umfasst, um kleinere Veranstaltungen mit bis zu 1.000 Tickets abzuwickeln, kann man mit der **Pro-Version** aus dem Vollen schöpfen: Ermäßigte Tickets, zeitgleiche Events, verschiedene Sitzpläne und Preiskategorien sind nur einige der zahlreichen Features, welche hier zur Verfügung stehen. Mit dem **Premiumpaket** können sogar bis zu 5.000 Tickets pro Jahr abgewickelt werden. Das System kann **einen Monat kostenlos** getestet werden, damit jeder auf eigene Faust die zahlreichen Funktionen von Ticketlotse erkunden kann.

Alle weiteren Infos sind auf folgender Website zu finden: www.ticketlotse.com

Für individuelle Fragen haben die beiden Entwickler immer ein offenes Ohr:

office@ticketlotse.com +43 660 5479433

Burgfestspiele Reichenau 2023

„Der böse Geist Lumpazivagabundus“ von Nestroy. Regie: Gerhard Koller.

Regisseur Gerhard Koller sucht noch Mitspieler!

Wenn ihr Lust habt mitzuspielen, meldet euch direkt:

Mobil +43 699 1515 5109 E-Mail gerhard.koller@outlook.com

**ÖBV-Theater
Österreichischer
Bundesverband für
außerberufliches
Theater**
c/o Vizepräsidentin
Cäcilia Zöhrer
8041 Graz,
Sternäckerweg 83/3
Präsident
Kons. Gerhard Koller
Vorstandsassistentin
Ulrike Pleyer
www.oebvtheater.at

**ATiNÖ
Landesverband für
außerberufliches
Theater
in Niederösterreich**
2170 Poysdorf
Dreifaltigkeitsplatz 2
T&F 02552 / 201 03
www.atinoe.at

**Theater Service
Kärnten**
9020 Klagenfurt
Mießtaler Straße 6
0463 / 536*57640
www.theater-service-kaernten.com

**Amateurtheater
Oberösterreich.**
4020 Linz
Promenade 33
0664 / 738 316 92
www.amateurtheater-ooe.at

Theater Verband Tirol.
6020 Innsbruck
Stadlweg 25
0512 / 58 31 86
www.theaterverbandtirol.at

**Salzburger
Amateurtheaterverband**
0650 / 551 42 27
5020 Salzburg
Bergstraße 12
www.sav-theater.at

**LAUT! Landesverband
für Außerberufliches
Theater Steiermark.**
8010 Graz
Karmeliterplatz 2
0316 / 90 370 210
www.laut.or.at

**Landesverband
Vorarlberg
für Amateurtheater**
6856 Dornbirn,
Jahngasse 10 / 3,
Tel.: 05572 / 310 70,
Fax: 05572 / 555 14
www.lva-theaterservice.at

**ATheaterWien
Außerberufliches
Theater, Darstellendes
Spiel und
Dramapädagogik**
1220 Wien
Industriest. 135/3/07
www.atheaterwien.at



SEMINARE & FESTIVALS IM ÜBERBLICK

KABARETT Anfangen – Einsteigen – Auffrischen
03. BIS 05. MÄRZ 2023
in Schloss Puchberg

**AUSSCHREIBUNG
INTERNATIONALES
JUGENDTHEATERFESTIVAL 2023**
31. MAI BIS 03. JUNI 2023
in Kremsmünster

SOMMERSEMINAR ALLES THEATER
14. BIS 16. JULI 2023
in Schloss Puchberg



THEATERPERLE: BAROCKTHEATER LAMBACH IST MIT DEM "GOTT DES GEMETZELS" AM 26. FEBRUAR ZU GAST IM LANDESTHEATER LINZ.

ÖBV
Theater

„Es ist die Aufgabe der Opposition, die Regierung abzuschwächen, während die Vorstellung noch läuft.“

Jaques Chirac

Medieninhaber & Verleger:
Amateurtheater Oberösterreich
4020 Linz, Promenade 33 (ZVR 423 171 493)

REDAKTIONSSCHLUSS:
31. Jänner für Ausgabe 1/2023
27. März für Ausgabe 2/2023

Erscheinungstermin:
jeweils ca. 1 Monat nach Redaktionsschluss

blick.punkt@amateurtheater-ooe.at
www.amateurtheater-ooe.at

Mit Unterstützung von

